



Stiftung Schloss Wyl

Neuer Besucherrekord auf Schloss Wyl

Ted Scapa-Ausstellung ab August 2018

Schloss Wyl gewinnt immer mehr an Attraktivität und entwickelt sich vor allem für Hochzeitspaare zu einem begehrten Ort für Trauungen oder Feste. 2300 Gäste besuchten im vergangenen Jahr das Schloss. Das entspricht einem neuen Besucherrekord.

Angesichts der starken Nachfrage nach Trauungen auf Schloss Wyl wurde 2017 neben dem "Härzlizimmer" für 12 Gäste ein zusätzliches Trauungslokal angeboten, das bis zu 26 Gästen Platz bietet. Trotzdem waren am Freitag jeweils alle Heiratstermine ausgebucht. Dieser Erweiterung der Lokalitäten liegt ein Kulturwandel zugrunde: "Immer mehr Paare verzichten auf eine kirchliche Trauung und bauen die standesamtliche Zeremonie zu einer Hochzeitsfeier aus", stellt Professor Dr. Matthias Steinmann, der Stiftungspräsident, fest.

2300 Gäste haben im vergangenen Jahr Schloss Wyl besucht - ein neuer Besucherrekord. Die Gäste profitierten dabei von einem vielseitigen Angebot: 25 grössere Aperos fanden im Schloss statt, ferner 15 Dinners und Lunches bei Hochzeitsfesten, ausserdem Geschäftsessen, Familienfeiern, 25 Schlossführungen und zwei freie Trauungen. Sogar eine Taufe fand im Schlosspark statt. Das Umsatzziel von CHF 50'000.00 wurde 2017 mit CHF 46'000.00 allerdings nicht ganz erreicht.

An der "Moschtete" in Schlosswil standen den Besuchern die Ausstellung „Kunst im Turm“ und die Besichtigung der Räumlichkeiten offen. Ausserdem wurde bei schönem Wetter der Grillplatz beim Buchsäli in der Allee rege genutzt.

Im Zentrum der Stiftungsaktivitäten stand 2017 der Kulturabend. Dr. Matthias Frehner, Direktor Kunst und Sammlungen Kunstmuseum Bern und Paul Klee Museum, sprach am 22. August zum Thema „Zur Bedeutung von Nakis Panayotidis in der zeitgenössischen Kunst“ und stellte als Kurator dieser Ausstellung im Schloss das Werk des griechisch-schweizerischen Doppelbürgers vor.

Einer der Höhepunkte auf Schloss Wyl wird im August 2018 die Ausstellung von Werken des populären Cartoonisten Ted Scapa sein, verbunden mit der Vernissage des neuesten Buches von Matthias Steinmann ("Der Heiligenschein - ein Pilgermärchen", Ursella-Verlag Konolfingen), das von Ted Scapa illustriert wurde.

Der Beitrag des Lotteriefonds für wiederkehrende Unterhaltsausgaben und Projekte wurde im vergangenen Jahr wiederum im Rahmen der Vorgaben vollumfänglich für den notwendigen Unterhalt des Schlosses verwendet, wie zum Beispiel für Renovationsarbeiten am Dach, Sanierung der Schlossmauer West, Bepflanzung im öffentlich zugänglichen Bereich und Malerarbeiten. Die Beiträge wurden auch für die Renovation der Fenster West verwendet, die wie die Mauer vor allem dem Wetter ausgesetzt sind.

Matthias Steinmann: "Der Stiftungsrat und ich möchten an dieser Stelle dem Grossen Rat, der Regierung des Kantons Bern und den Beauftragten des Lotteriefonds wiederum herzlichst für ihre Unterstützung danken". Jene Unterhaltskosten, die nicht vom Lotteriefonds übernommen wurden, und vor allem die Betriebskosten, mussten wie bis anhin vom Stifter gesponsert werden.

Auskunft erteilt:
Prof. Dr. Matthias Steinmann
Stiftungspräsident
Tel. 031 381 75 40
steinmann@berakom.ch
www.schloss-wyl.ch